

ERGEBNISSE DER EINWOHNERBEFRAGUNG 2026



Die Ergebnisse der Einwohnerbefragung geben wertvolle Einblicke in die Einschätzungen, Wünsche und Erfahrungen unserer Bürgerinnen und Bürger. In den kommenden Wochen stellen wir einzelne Themenbereiche und Auswertungen vor und ergänzen diese mit Hintergrundinformationen.

In dieser Woche:

Einwohnerbefragung: Ergebnisse fließen in die Zukunftsplanung der Gemeinde ein

Im Rahmen der Einwohnerbefragung wurden zahlreiche Anregungen und Hinweise aus der Bürgerschaft aufgenommen. Ein Thema wurde dabei mehrfach angesprochen: der weitere Ausbau von Photovoltaikanlagen auf gemeindlichen Gebäuden. Die Ergebnisse der Befragung sind unmittelbar in die strategische Weiterentwicklung der Gemeinde eingeflossen und wurden bei der diesjährigen Strategieklausurtagung von Gemeinderat und Verwaltung intensiv berücksichtigt.

Die Strategieklausurtagung dient jedes Jahr dazu, die langfristige Ausrichtung der Gemeinde zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Dabei wird gemeinsam bewertet, welche Ziele bereits erreicht wurden, welche Maßnahmen sich in der Umsetzung bewährt haben und welche neuen Schwerpunkte angesichts aktueller Entwicklungen und der Rückmeldungen aus der Bürgerschaft gesetzt werden sollen.

Grundlage der Beratungen waren drei zentrale Bausteine:

- die im vergangenen Jahr beschlossenen strategischen Ziele,
- die bisherigen Erfahrungen der Verwaltung bei deren Umsetzung sowie
- die Ergebnisse der Einwohnerbefragung 2026.

Durch die Zusammenführung dieser Erkenntnisse wurden die bisherigen Ziele überprüft, weiterentwickelt und für die kommenden Jahre neu priorisiert.

Die drei wichtigsten Zukunftsziele der Gemeinde

Aus der Strategieklausurtagung ergaben sich folgende Prioritäten:

1. Zukunftssichere Wasser- und Abwasserversorgung

Die Sanierung und der Ausbau des Wasser- und Abwassernetzes bleiben die wichtigste Zukunftsaufgabe der Gemeinde. Damit soll auch langfristig eine sichere und leistungsfähige Infrastruktur gewährleistet werden.

2. Stromautarkie von mindestens 75 Prozent aller gemeindlichen Gebäude

Als zweites strategisches Ziel wurde beschlossen, die kommunalen Gebäude künftig zu mindestens 75 Prozent mit selbst erzeugtem Strom zu versorgen. Damit greift die Gemeinde ein Anliegen einiger Bürgerinnen und Bürger aus der Einwohnerbefragung auf.

Wie der kürzlich im Gemeinderat vorgestellte Energiebericht zeigt, wurden hierfür bereits wichtige Voraussetzungen geschaffen. So konnte – unterstützt durch Fördermittel – das kommunale Energiemanagement weiter ausgebaut und eine moderne Energiemanagementsoftware eingeführt werden. Durch die monatliche Auswertung der Ertrags- und Verbrauchsdaten aller Photovoltaikanlagen lässt sich künftig noch genauer erkennen, an welchen Standorten Batteriespeicher wirtschaftlich sinnvoll eingesetzt werden können und wie sich der Eigenverbrauch weiter steigern lässt.

Gleichzeitig prüft die Gemeinde kontinuierlich weitere geeignete Dächer für zusätzliche Photovoltaikanlagen. Gerade in den letzten Jahren wurden seit 2022 neue Photovoltaik-Anlagen auf dem Rathaus, dem Bauhofdach, dem Pumpwerk, dem Hochbehälter und der Kinderkrippe St. Anna geschaffen:



ERGEBNISSE DER EINWOHNERBEFRAGUNG 2026



PV-Anlage	Leistung	Bemerkung
Rathaus	24,49 kWp	AKKU mit 4 kW Speichervolumen
LAUFAZ	14,4 kWp	VOLLEINSPEISER bis November 2031
Bauhof	21,36 kWp	
Pumpwerk Niederhofen	8,295 kWp	
Hochbehälter Windeck	6,32 kWp	
Kindergarten St. Josef	16,8 kWp	
Kinderkrippe St. Anna	80,1 kWp	
Feuerwehr	76,76 kWp	VERPACHTET bis 31.12.2030
Neuwindeck-Schule	Keine Angaben	VERPACHTET bis 31.12.2028

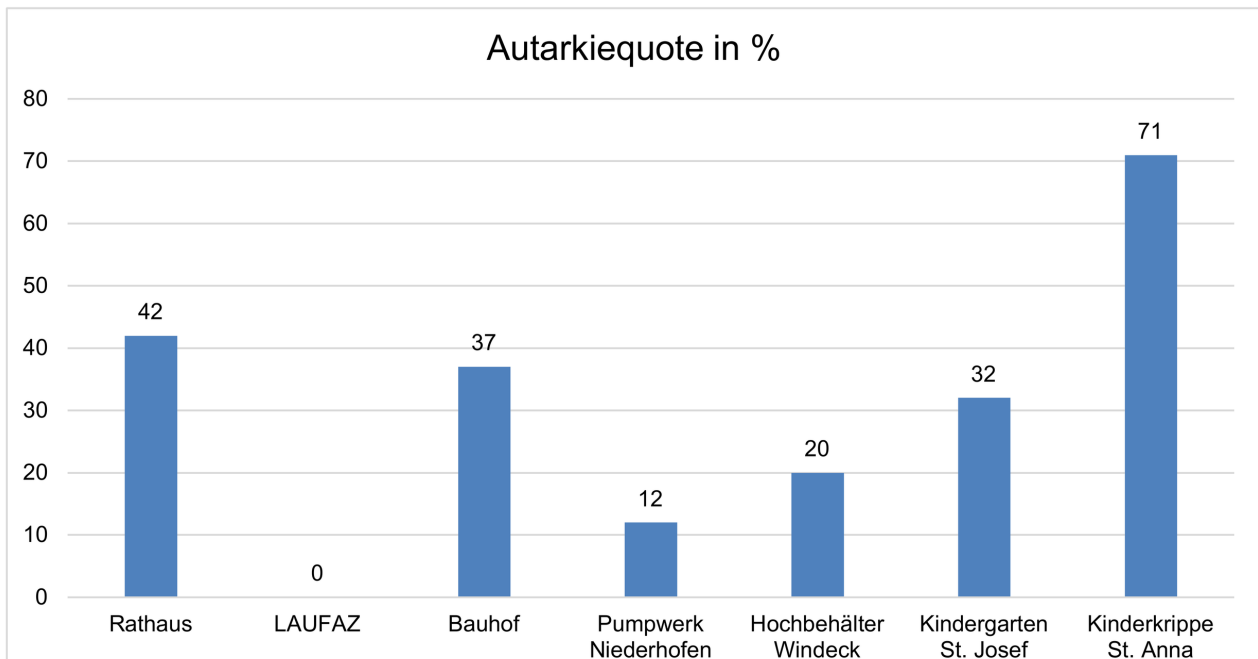
Gesamtübersicht Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden

PV-Anlage	Strombezug	Eigenverbrauch	Gesamt- verbrauch	Strom- erzeugung	Einspeisung
Rathaus	16.905 kWh	12.549 kWh	29.454 kWh	21.199 kWh	8.650 kWh
LAUFAZ	28.657 kWh	0 kWh (Volleinspeiser)	28.657 kWh	10.732 kWh	10.732 kWh
Bauhof	10.024 kWh	5.822 kWh	15.846 kWh	20.297 kWh	14.475 kWh
Pumpwerk Niederhofen	13.712 kWh	1.882 kWh	15.594 kWh	7.988 kWh	6.106 kWh
Hochbehälter Windeck	14.646 kWh	3.754 kWh	18.400 kWh	5.917 kWh	2.163 kWh
Kindergarten St. Josef	16.440 kWh	7.700 kWh	24.140 kWh	15.855 kWh	8.155 kWh
Kinderkrippe St. Anna	3.930 kWh	7.458 kWh	11.388 kWh	80.423 kWh	72.965 kWh
SUMME	104.314 kWh	39.165 kWh	143.479 kWh	162.411 kWh	123.246 kWh

Auszug aus dem Energiebericht 2025



ERGEBNISSE DER EINWOHNERBEFRAGUNG 2026



Autarkiequoten der Gebäude mit Photovoltaikanlagen im Jahr 2025

Auch das neue Gesetz zum **Energy Sharing** könnte künftig neue Möglichkeiten eröffnen. Perspektivisch hoffen wir, dass überschüssig erzeugter Strom zwischen gemeindlichen Gebäuden ausgetauscht werden kann. So ließe sich beispielsweise Strom, der an einem Standort nicht vollständig benötigt wird, an andere kommunale Gebäude weitergeben und dort nutzen.

Langfristig verfolgt die Gemeinde das Ziel, einen möglichst hohen Anteil ihres Strombedarfs durch selbst erzeugte erneuerbare Energie zu decken. Dies stärkt den Klimaschutz, erhöht die Versorgungssicherheit und trägt gleichzeitig zu einem wirtschaftlichen Umgang mit Energie bei.

3. Kontinuierlicher Ausbau und Erhalt der Straßeninfrastruktur

Als drittes strategisches Ziel wurde die kontinuierliche Instandhaltung und der Ausbau der gemeindlichen Straßen festgelegt. Durch die fortlaufende und langfristige Planung sollen notwendige Sanierungsmaßnahmen frühzeitig umgesetzt und die Verkehrsinfrastruktur dauerhaft erhalten werden.

Von der Strategie zur Umsetzung

Mit der Festlegung dieser Prioritäten ist der nächste Schritt klar definiert: Die Verwaltung wird die strategischen Ziele weiterhin schrittweise in konkrete Projekte und Maßnahmen überführen. Dazu werden die einzelnen Vorhaben fachlich ausgearbeitet, organisatorisch eingeordnet und mit den erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen hinterlegt.

Die Ergebnisse der Einwohnerbefragung zeigen damit unmittelbar Wirkung. Sie liefern wertvolle Impulse für die strategische Ausrichtung der Gemeinde und tragen dazu bei, dass die zukünftige Entwicklung an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger ausgerichtet wird.

